Wirtschafts magazin

6 | 2023
www.giessen-friedberg.ihk.de

Mitmachen. Mitbewegen. Mitgewinnen.

IHK Industrie- und Handelskammer Gießen-Friedberg
Die Unternehmer-Mitmachorganisation

Im Verbund für die Region

Innovative Ideen der Gewerbevereine

Wege in die Ausbildung
Besuch bei Wagner eCommerce Seite 40

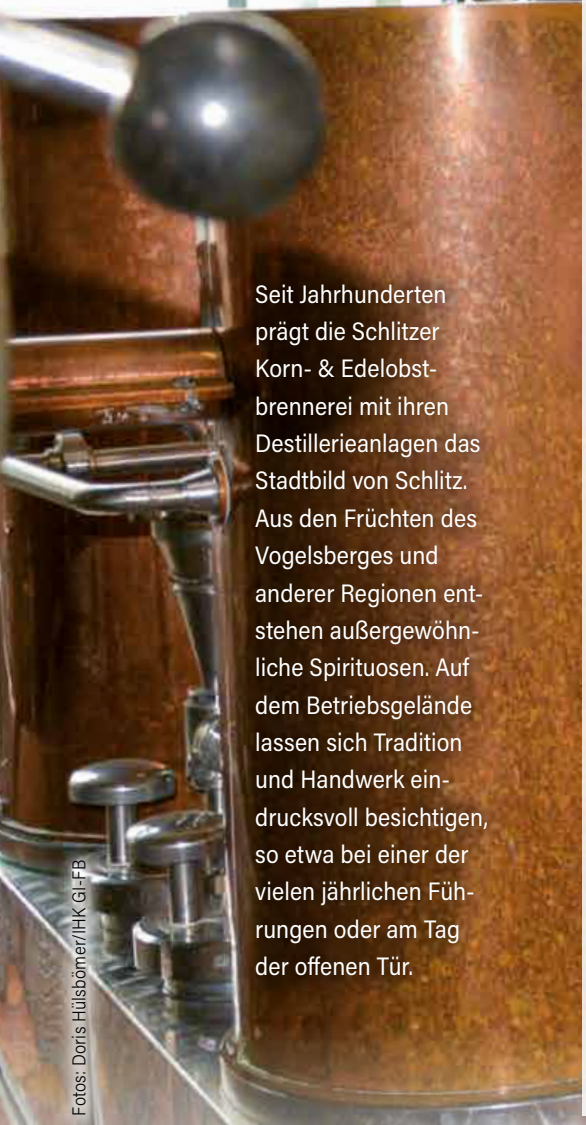
Kammerpartnerschaft nimmt Fahrt auf
Intensiver Austausch in Nigeria Seite 54

Energieeffzienz ankurbeln
Regionalausschuss Vogelsberg in Schlitzer Destillerie Seite 58

Energieeffizienter werden, Fachkräfte finden

Der IHK-Regionalausschuss Vogelsberg war zu Gast in der ältesten Brennerei Europas in Schlitz. Rund 20 Unternehmerinnen und Unternehmer gingen dem Thema Klima auf den Grund und informierten sich in Sachen regionaler Energieerzeugung und Förderungspakete.

VON DORIS HÜLSBÖMER



Seit Jahrhunderten prägt die Schlitzer Korn- & Edelobstbrennerei mit ihren Destillerieanlagen das Stadtbild von Schlitz. Aus den Früchten des Vogelsberges und anderer Regionen entstehen außergewöhnliche Spirituosen. Auf dem Betriebsgelände lassen sich Tradition und Handwerk eindrucksvoll besichtigen, so etwa bei einer der vielen jährlichen Führungen oder am Tag der offenen Tür.

Fotos: Doris Hülsbömer/IHK GI-FB

Immobilienkredit bindet Fachkräfte

„Mittlerweile fliegen Unternehmerinnen und Unternehmer nach Athen, um Fahrerinnen und Fahrer für Linien- und Reisebusse zu finden“, schilderte Mark Philippi die Suche einiger Unternehmen aus seiner Branche nach Fachkräften. Man komme sich vor wie bei einem Casting. Nur dass sich die Fachkräfte die Unternehmen aussuchen würden und nicht umgekehrt. Als Vorsitzender des IHK-Regionalausschusses Vogelsberg kennt er auch die schwierige Lage in den anderen Unternehmen in dieser Region gut. Grund genug, mit Markus Klimesch einen Experten für Recruiting-Strategien und -Prozesse als Redner für die Sitzung des Regionalausschusses zu gewinnen.

Wenn Fachkräftegewinnung im ländlichen Raum gelingen soll, führt aus Sicht von Klimesch kein Weg an der eigenen Belegschaft vorbei: „Die besten Recruiter sind die eigenen Mitarbeiter.“ Über ihr Netzwerk ließen sich potenzielle Fachkräfte gewinnen. Auch die Automatisierung bestehender Prozesse sei elementar wichtig. „Das nimmt den Druck von der bestehenden Belegschaft. Die eigenen Mitarbeiter sind immer die Ersten, die den Personalmangel auffangen müssen.“ Mit einer solchen Entlastung würden sie zudem überzeugender für das eigene Unternehmen werben.

Ab dem Jahr 2025 sei mit dem Rentenbeginn der geburtenstarken Jahrgänge mit Vollbeschäftigung zu rechnen. Dann würden nicht mehr Menschen den Jobs folgen, sondern Jobs den Menschen, warnte Klimesch. Erschreckend ist aus seiner Sicht, dass laut einer aktuellen Gallup-Studie nur jeder dritte Arbeitnehmer überzeugt ist, dass die jetzige Geschäftsführung die anstehenden Herausforderungen meistern könne. „Aus diesem Vertrauensverlust entsteht ein Bindungsverlust.“

Aber wie lassen sich Fachkräfte im Betrieb halten? Eine clevere Methode seien ein Immobilienzuschuss sowie ein Immobilienkredit. Beides entfalte über viele Jahre Bindungskraft. Für alternativlos hält der Berater die Arbeit von zu Hause aus, ebenso eine gute Führungs- und Unternehmenskultur. Auch ein Zuschuss für die Betreuung von Kindern oder pflegebedürftigen Eltern sei geeignet, um im Wettbewerb um die besten Köpfe zu punkten.

Markus Klimesch, Berater und Coach für die Gewinnung von Fachkräften

Hans-Peter Frank, OVAG

Holger Schmitt, Landesenergieagentur Hessen

Mark Philippi, Vorsitzender des Regionalausschusses Vogelsberg